

Wir werden nicht müde

**„Darum werden wir nicht müde;
wenn auch unser äußerer Mensch aufgerieben wird,
der innere wird Tag für Tag erneuert.“¹**

Doch, Paulus – ich spreche dich hier mal direkt an! Viele von uns sind müde! Sie erleben im Moment nicht, was du hier im 4. Kapitel des 2. Korintherbriefs ansprichst!

Müde sind:

- Die jungen Eltern, die wegen Corona nicht gemeinsam zu ihrem frisch operierten Säugling auf die Intensivstation dürfen.
- Die jungen Menschen, die sich strikt an die Coronaregeln halten und in der Bahn älteren Menschen gegenüber sitzen, die ihre Maske unterhalb der Nase tragen.
- Die Pflegekräfte, die unter immer größer werdendem Pflegekräftemangel leiden.
- Die Singles, die das Alleinsein satt haben.
- Die Frauen, die seit Jahrzehnten für Gleichberechtigung in der Kirche streiten.
- Die Betroffenen, denen von der Kirche die Anerkennung ihres Leids und Wiedergutmachung verwehrt wird.
- Die Heimatlosen, die Geflüchteten, die von Gewalt und Krieg Bedrohten und Betroffenen.

So viele, Paulus, fühlen sich aufgerieben!

So Vieles macht müde, macht hoffnungs- und perspektivlos.

Das müsstest du doch kennen, Paulus!

Oder?

Damals.

Du wurdest doch auch aufgerieben!

Durch deine chronische Krankheit, deine Reisen, Gefängnisaufenthalte, Querelen in den Gemeinden

...

Wie kannst du sagen:

„Wir werden nicht müde“?

Wenn auch bei dir äußerlich alles verfällt, aufgezehrt wird...!

Was gibt dir Mut? Zuversicht?

Du sagst: „Der innere Mensch wird von Tag zu Tag erneuert.“

Also bist du auch am Abend todmüde?! Kaputt, erschöpft – und wenn es ganz schlimm ist, verzweifelt, hoffnungslos ...?

Und am nächsten Morgen erwachst du „erneuert“?

Paulus, wie geht das?

Ja, ich weiß schon, was du mir sagst: Das geht gar nicht, in dem Sinn, dass wir es machen.

Das kann nur an uns geschehen.

Und geschehen lassen ...

¹ 2. Brief an die Korinther 4, 16 (EÜ)

Ein Lied greift diesen Gedanken auf:

„All Morgen ist ganz frisch und neu
des Herren Gnad und große Treu;
sie hat kein End den langen Tag,
drauf jeder sich verlassen mag.“²

Ganz frisch und neu ist die Gnade, die Gott am Morgen, schon beim Aufwachen schenkt.

Täglich. Neu.

Auch wenn sich die äußeren Verhältnisse nicht verändert haben, ist Gottes Liebe und Nähe treu.

Das ist ein starkes Vertrauen, Paulus,
ein neuer Blick auf jeden neuen Tag:
im Innern wirkt Gott, mit seinem Geist,
steht bei, tröstet, stärkt, baut auf.
Dieses Vertrauen wünsche ich Ihnen. Und mir.
Tag für Tag neu.

Pastoralreferentin Beatrix Ahr

SAMSTAGS-17 – so heißt der Impuls, den wir jeden Samstag, 17 Uhr, während der Pandemie-Zeiten des Coronavirus „SARS-CoV-2 / Covid-19“ online stellen: als Text und im Video.

Dechant Martin Gies, Pastoralreferent Stefan Ahr und Pastoralreferentin und Mentorin Beatrix Ahr sagen und schreiben im wöchentlichen Wechsel, was sie in diesen Wochen beobachten, was sie nachdenklich stimmt, was ihnen Sorgen bereitet, ihnen Mut macht und was sie anregt.

Was denken Sie dazu, liebe Leserinnen und Leser?

Schreiben Sie uns an redaktion@katholische-kirche-kassel.de

² Text Johannes Zwick (vor 1542), Melodie Johann Walter (1541)